

Schülerin geistesabwesend. Hilfe!

Beitrag von „Eva.k0_“ vom 10. Juli 2023 22:50

[Zitat von JoyfullJay](#)

Natürlich unterstützt man in der Zeit das Kind und nimmt entsprechend Rücksicht und versucht zu unterstützen soweit es geht, insbesondere im sonderpädagogischen Kontext geht multiprofessionelle Unterstützung auch wesentlich schneller, weil Strukturen da sind. Ich kann mir auch vorstellen, dass das unter Umständen in anderen Kontexten länger dauert.

Im vorliegenden Fall finde ich aber maximal schwierig, dass eine Nachhilfelehrerin(!) folgende Aussagen trifft, die eben nicht nach überbrückender Hilfe in diesem Zeitraum, sondern nach Abwertung von medizinischer / psychologischer Unterstützung klingen:

Nachtrag: Außerdem dauert es hier kein Jahr bis zur (Verdachts)Diagnose - der normale Kinderarzt vergibt wesentlich schneller Termine und kann zumindest im Hinblick auf physische Grunderkrankungen schon einiges machen; das Kind, um das es hier geht, ist bereits in Ergotherapie, also scheint schon eine gewisse Geschichte physisch oder psychisch bekannt zu sein und auch der schulpsychologische Dienst ist besser geschult für eine Erstabklärung als eine Nachhilfelehrerin und da gibt es bei uns in der Region, auch für Regelschule, recht kurzfristig Termine.

Kurz: auf jeden Fall nimmt man Rücksicht auf das Kind und versucht im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, das Kind zu unterstützen. Der wichtigste Schritt für eine Klärung in einem solch dramatisch geschilderten Fall (nicht ansprechbar für eine gewisse Zeit) ist aber, dringend qualifizierte Unterstützung anzustreben.

Und was soll ih dann deiner Meinung nach tun, wenn die Schülerin seit Monaten von Arzt zu Arzt geschickt wird, niemand eine Diagnose stellt oder Intervention und Fördermaßnahmen anbietet oder eben nicht im richtigen Ausmaß und sie offensichtlich trotzdem nicht gut beim Lernen zurechtkommt? Einfach bleiben lassen, weil es gibt ja keine diagnose. Dann muss es ja am Wetter liegen? Kann ja sein, dass die aktuelle Situation die Ursache ihrer Abschweifungen ist, aber die Ursache zu wissen bringt sie und uns nicht weiter, da man sie nur schwer verändern kann. Klar, man kann versuchen, etwas mehr Struktur in den Alltag zu bringen, aber soll die Familie wieder ins alte Haus ziehen? Die Eltern wieder zusammenkommen? Die Katzen wieder abgegeben werden?

Zum 2. Punkt: bei einem meiner anderen Schüler wurde zu Schuljahresbeginn ein LRS-Test gemacht, der bereits ein halbes Jahr zuvor angeregt worden war, die Diagnose RS folgte dann

im Dezember - soweit alles gut. Seit Januar bekommt er auch einen Nachteilsausgleich bei den Noten, Hilfen hat er bis heute keine erhalten. Ich meine Noten und Tests sind ja schön und gut, aber die Schüler, die bereits in der GS Strategien lernen und diesbezüglich gefördert werden zeigen doch einige Fortschritte, was die Rechtschreibung betrifft.